



# INFORMATION

Amtliche Mitteilung • Zugestellt durch österreichische Post



Visualisierung: DI Andreas Pfenniger

## Begegnungszone Malser Straße

Die Begegnungszone ist eine in der Straßenverkehrsordnung StVO definierte Sonderform zur gemeinsamen Nutzung eines Straßenabschnittes durch alle Verkehrsteilnehmer. Im Vordergrund steht die Förderung des Fußgängerverkehrs und das Miteinander aller Verkehrsteilnehmer. Unumgänglich ist dafür



Visualisierung: DI Andreas Pfenninger

die gegenseitige Rücksichtnahme. Um dieses Verhalten zu unterstützen, werden durch die bauliche und optische Umgestaltung Verkehrsarten trennende optische und bauliche Barrieren entfernt. Dazu zählen insbesondere Randsteine, Längsstreifen, Schutzwege, etc.. Durch die Maßnahmen soll der Kraftfahrzeugverkehr auf das unbedingt notwendige Ausmaß reduziert und mehr Raum für Fußgänger geschaffen werden. Auch werden Barrieren für Menschen mit einer Behinderung möglichst beseitigt. Die beidseitigen Rillenfräsungen dienen der Führung sehingeschränkter Personen.

Mit dem Innparkplatz sowie den Tiefgaragen in der Stadtpassage und am Schenten stehen zahlreiche Parkplätze in kurzer Entfernung zur Malser Straße zur Verfügung. In der Begegnungszone selbst ist von Montag bis Samstag in der Zeit von 8 bis 18 Uhr nur das Halten für 10 Minuten erlaubt (Parkverbotszone).

Neben der Oberflächengestaltung wurde auch die Stromversorgung in der Malser Straße erneuert. Zur Stromversorgung der Marktstände des Frischemarktes sowie Stände und Bühnen von anderen Veranstaltungen (Stadtfest, Einkaufsnacht) sind in regelmäßigen Abständen Energiesäulen aufgestellt. An diesen Energiesäulen können auch E-Bikes aufgeladen werden, weshalb dort auch bevorzugt Radabstellanlagen angeordnet sind. Sitzbänke an verschiedenen Stellen laden zum Verweilen und Unterhalten ein. Der neue Stadtplatz beim Alten Kino erstreckt sich nun über die gesamte Breite. Eine große Radabstellanlage und Ruhebänke bieten einen interessanten Anlaufpunkt für Radfahrer. Der neue öffentliche Trinkbrunnen am Platzrand stellt eine sinnvolle und notwendige Bereicherung für alle Besucher dar.

Während der Arbeiten waren umfangreiche Sperrungen der Malser Straße unumgänglich. Besonderer Dank der Stadtgemeinde Landeck gilt der Kaufmannschaft, deren Mitarbeitern, den Anrainern und auch allen Besuchern für das aufgebrachte Verständnis und die Geduld trotz der hohen Belastung durch Lärm und Staub.

Zum Schluss seien noch kurz als Hintergrundwissen die gesetzlichen Bestimmungen genannt. Der §76c der Straßenverkehrsordnung besagt folgendes (auszugsweise):

Die Behörde kann, wenn es der Sicherheit,



Visualisierung: DI Andreas Pfenninger

Leichtigkeit oder Flüssigkeit des Verkehrs, insbesondere des Fußgängerverkehrs, dient, oder aufgrund der Lage, Widmung oder Beschaffenheit eines Gebäudes oder Gebietes angebracht erscheint, durch Verordnung Straßen, Straßenstellen oder Gebiete dauernd oder zeitweilig zu Begegnungszonen erklären.

(2) In Begegnungszonen dürfen die Lenker von Fahrzeugen Fußgänger weder gefährden noch behindern, haben von ortsgebundenen Gegenständen oder Einrichtungen einen der Verkehrssicherheit entsprechenden seitlichen Abstand einzuhalten und dürfen nur mit einer Geschwindigkeit von höchstens 20 km/h fahren. Lenker von Kraftfahrzeugen dürfen auch Radfahrer weder gefährden noch behindern.

(3) In Begegnungszonen dürfen Fußgänger die gesamte Fahrbahn benützen. Sie dürfen den Fahrzeugverkehr jedoch nicht mutwillig behindern.



## Liebe Landeckerinnen, liebe Landecker

Das Jahr 2018 war bisher von einer starken Veränderungsphase geprägt. Veränderungen sind am Anfang oft schwierig, aber langfristig auf Grund der Begebenheiten notwendig. Ich bin davon überzeugt, dass die Einführung der Parkraumbewirtschaftung in Landeck eine gute und richtige Entscheidung war. Auch bei der Venet Bergbahnen AG werden die Strukturen geändert. Man muss die Vorteile des Berges erkennen und annehmen. Schließlich ist der Berg auch ein Naherholungsgebiet für uns Einheimische.

Baustellen beherrschen momentan den Alltag in unserer Stadt: In Perjen schreiten die Kanalsanierungsarbeiten voran, in Angedair wird zügig an der Sanierung der Volksschule gearbeitet und in der Malserstraße stehen die Arbeiten für die Begegnungszone kurz vor dem Abschluss. In Perjen wurde eine Tiefgarage errichtet, die in Kürze den Betrieb aufnimmt; auf der Öd wird an einer weiteren Tiefgarage gebaut. Dafür gilt es während der Bauzeit Opfer zu bringen und viel Verständnis aufzubringen – dafür möchte ich mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern herzlich bedanken. Erfreulich finde ich, dass auch von privaten Grundeigentümern Parkflächen geschaffen werden.

Aufgefallen ist mir, dass das sorglose Wegwerfen von Müll enorm zunimmt. Immer mehr Abfälle wie Plastikflaschen, Getränkedosen und Fast-Food-Verpackungen landen an Straßenrändern, auf Wiesen und Wegen. Dieser Müll verunstaltet unsere Stadt und schadet der Umwelt. Viele ordnungsliebende Bürgerinnen und Bürger finden das sehr störend. Deshalb appelliere ich an alle, den Müll nicht achtlos wegzuschmeißen. Wir wünschen uns alle eine saubere Stadt und eine schöne Landschaft – jeder kann seinen Beitrag dazu leisten!

Wir leben doch in einem wunderbaren Umfeld. Dies müssen wir uns jeden Tag vor Augen halten und unser Glück annehmen. Ich wünsche mir, dass wir den Blick für das Wesentliche schärfen und trotz dem Stress und der Hektik im Alltag Freude zulassen.

Jetzt gilt es den Sommer zu genießen, Familie und Freunde zu treffen, ein wenig Innehalten und das Leben entsprechend zu gestalten. Ich wünsche Ihnen einen schönen, erholsamen Sommer!

Ihr  
  
Dr. Wolfgang Jörg



Foto: Foto Sandra

## Parkraumbewirtschaftung

Die Parkraumbewirtschaftung (grüne Parkzonen) in den Ortsteilen Angedair und Perjen ist in Kraft, weshalb noch einmal die Eckpunkte der Parkregelung dargelegt werden sollen.

Grüne Zonen sind grundsätzlich gebührenpflichtig. Welche Gebühren zu entrichten sind, ist bei den Parkautomaten ersichtlich und lässt sich auch von der Bodenmarkierung ableiten.

### Weißer Bodenmarkierung

- mit Parkscheibe drei Stunden gebührenfrei
- 24-Stunden-Ticket € 3,--
- Anwohnerparkkarte

	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
0 Uhr bis 24 Uhr							

#### Parknachweise:

- 3 Stunden gebührenfrei (Parkscheibe)
- 24-Stunden-Ticket
- Anwohnerparkkarte (Parkvignette)

### Blaue Bodenmarkierung

- **Tagestarif**  
zum Beispiel  
MO – FR 8 – 18 Uhr SA 8 - 12 Uhr,  
€ 0,50/halbe Stunde,  
maximale Parkdauer 1,5 Stunden
- **Abend- und Wochenendtarif**
  - o mit Parkscheibe drei Stunden gebührenfrei
  - o 24-Stunden-Ticket € 3,--
  - o Anwohnerparkkarte

	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
0 Uhr bis 8 Uhr							
8 Uhr bis 12 Uhr							
12 Uhr bis 18 Uhr							
18 Uhr bis 24 Uhr							

#### Parknachweise:

- 3 Stunden gebührenfrei (Parkscheibe)
- 24-Stunden-Ticket
- Anwohnerparkkarte (Parkvignette)

Kurzparkticket

Bewohner der Parkzonen können eine Anwohnerparkkarte (Parkvignette) beantragen. Voraussetzungen für die Bewilligung sind:

- Hauptwohnsitz in der Parkzone
- Antragsteller ist Zulassungsbesitzer oder Leasingnehmer eines Fahrzeuges oder arbeitgebereignetes Fahrzeug wurde zur Privatnutzung überlassen
- Kraftfahrzeug mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht von 3.500 kg
- Pro Haushalt nur eine Bewilligung
- Gültigkeitsdauer maximal 2 Jahre

Die Gebühr der Anwohnerparkkarte beträgt € 14,-- pro Monat. Zusätzlich sind aufgrund gesetzlicher Bestimmungen eine Eingabegebühr von €14,30 (Bundesabgabe) und eine Verwaltungsabgabe von € 20,-- (für die Gültigkeitsdauer eines Monats) oder € 60,-- (für die Gültigkeitsdauer bis zu 2 Jahren) zu entrichten.

### Alternative Parkmöglichkeiten

Neben den Parkplätzen auf den öffentlichen Straßen bietet die Stadtgemeinde Landeck noch weitere kostenpflichtige Stellplätze an.

#### Rathausgarage

€ 65,--/Monat

Derzeit sind keine Dauerparkplätze frei, weshalb eine Warteliste geführt wird.

#### Tiefgarage Schrofensteinstraße

Im Neubau der Alpenländischen Heimstätte hat die Stadtgemeinde Landeck ein Parkdeck mit 34 Stellplätzen angemietet. Diese Stellplätze werden an Interessierte weitervermietet.

€ 70,--/Monat

#### Pendlerparkplatz

€ 14,-/Monat

#### Parkplatz Kreuzgasse

€ 30,--/Monat

#### Parkstreifen Urtil

- Anwohnerparkkarte
- Berechtigungskarte Pendler € 14,--/Monat (max. 10 Stellplätze)
- 2 Stunden mit Parkscheibe

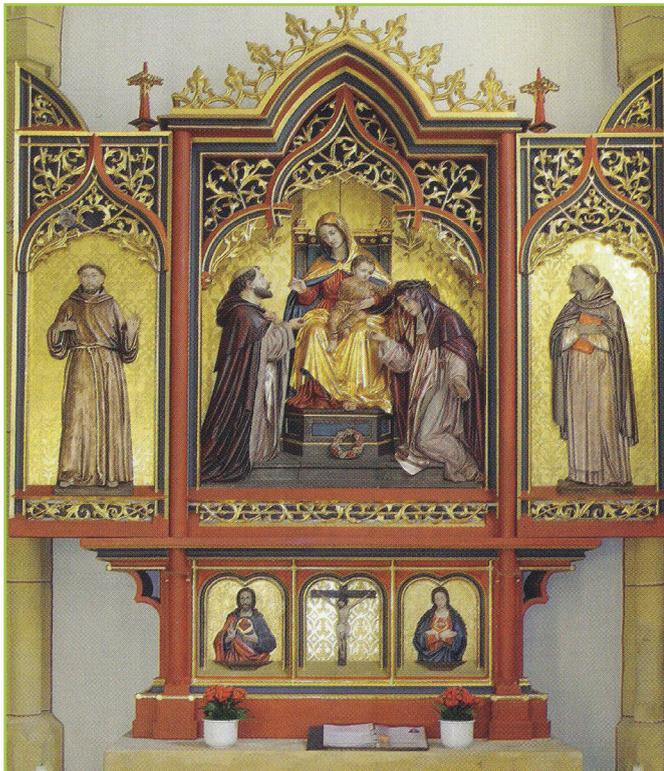
#### Viehmarktplatz (äußere Urlichstraße)

- Anrainer € 14,--/Monat (längstens bis 31. Dezember 2018)
- Firmenfahrzeuge (bis 3,5 to) € 14,--/Monat

## Dominikus Trenkwalder

Holz- und Steinbildhauer

Dominikus Trenkwalder kam am 22. April 1841 in Landeck-Angedair als Sohn von Josef und Maria Kreszenz Trenkwalder zur Welt und starb am 7. Juli 1897 in Innsbruck. Dominikus Trenkwalder hatte schon als Jugendlicher die Begabung und die Neigung zum Schnitzen und vertrieb sich die Zeit beim Viehhüten mit der Anfertigung von kleinen Figuren. Der Vater hat das Talent seines Sohnes zwar wahrgenommen, war aber nicht in der Lage, ihm eine entsprechende Ausbildung zu ermöglichen, sondern ließ ihn zunächst das Müllerhandwerk erlernen. Dominikus fand jedoch in diesem Beruf nicht die befriedigende Verwirklichung und nützte nebenbei jede freie Zeit zum Schnitzen und Modellieren.



Pfarrkirche Landeck, rechter Seitenaltar (1862)

1856 kam Franz Crazzolaro als Kurat nach Landeck, erkannte die künstlerische Begabung von Dominikus Trenkwalder und setzte sich dafür ein, ihm eine angemessene Ausbildung zu ermöglichen. Als es dem kunstsinigen Priester gelang, dem jungen Dominikus 1857 in Innsbruck bei dem damals angesehenen Bildhauer Michael Stolz (1820-1890) eine Lehrstelle zu verschaffen, gab der Vater seine Einwilligung für die bildhauerische Ausbildung seines begabten Sohnes.

Damit begann die eigentliche künstlerische Laufbahn. Er erhielt die Gelegenheit, sich zwei Jahre in der

Bildhauerabteilung der Mayer'schen Hofkunstanstalt in München für kirchliche Arbeiten unter der Leitung des aus Fließ stammenden Bildhauers Joseph Knabl (1819-1881) weiterzubilden. Nach diesem Aufenthalt in München, während dem er sich nie richtig wohl gefühlt und ein eher ärmliches Leben geführt hatte, kehrte er nach Innsbruck zurück und schuf im Atelier von Michael Stolz bereits seine ersten bemerkenswerten Arbeiten für die Pfarrkirche in Telfes im Stubai (1864), Langesthei im Paznaun (1866) und in seinem Heimatort Landeck (1862+1866).

1867 erhielt Dominikus Trenkwalder auf Grund seiner bildhauerischen Fähigkeiten eine Förderung vom Ministerium für Kultur und Unterricht und vom „Tiroler Landes-Ausschuss“ auch Kunststipendien aus Reichsmitteln. Dadurch war es Dominikus Trenkwalder möglich, Studienreisen zu unternehmen.

1875 ließ er in Innsbruck ein 2-stöckiges, gemauertes Wohnhaus und ein Bildhauer-Atelier errichten. Zur Bewältigung seiner umfangreichen Aufträge waren ihm seine Schüler und Mitarbeiter, sowie teils auch seine Brüder behilflich.

Dominikus Trenkwalder war zeitlebens Junggeselle und widmete sich als gläubiger und praktizierender Katholik in der Ausübung seiner Bildhauerkunst intensiv den sakralen Motiven im damals modernen neugotischen Stil. Durch seinen Bekanntheitsgrad wurde vor allem die Geistlichkeit auf Dominikus Trenkwalder und seine religiös motivierten Werke aufmerksam. Die von kirchlichen Stellen erfolgten Aufträge dienten aber nicht nur der Förderung und Unterstützung von Dominikus Trenkwalder, sondern waren auch künstlerische und nachhaltige Bereicherungen von Kircheneinrichtungen und Friedhöfen.

Dominikus Trenkwalder war als Mensch, Künstler und Fachmann sehr geschätzt, so war er z.B. in den Jahren 1881 bis 1888 sogar als Gutachter für die Verleihungsvorschläge tirolischer Kunststipendien tätig.

In Innsbruck ist in Würdigung des Lebens und der Werke dieses bedeutenden Tiroler Künstlers und Wahl-Innsbruckers eine Straße nach Dominikus Trenkwalder benannt.

Quelle: „Dominikus Trenkwalder“ Buch von Bruno Habicher, Verlag Edition Tirol

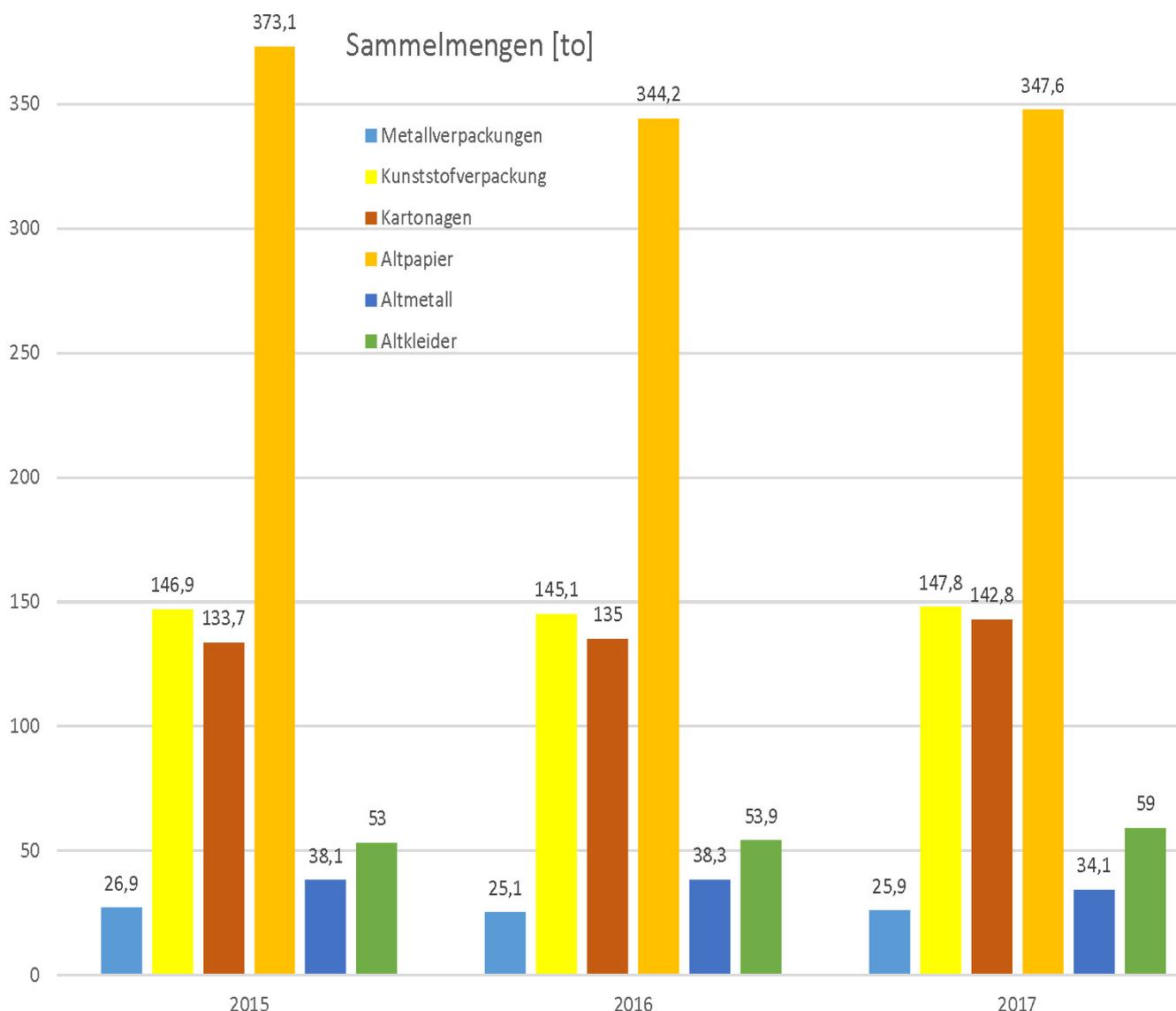
## Landeck ist Wertstoff-Sammelsieger 2017 im Bezirk

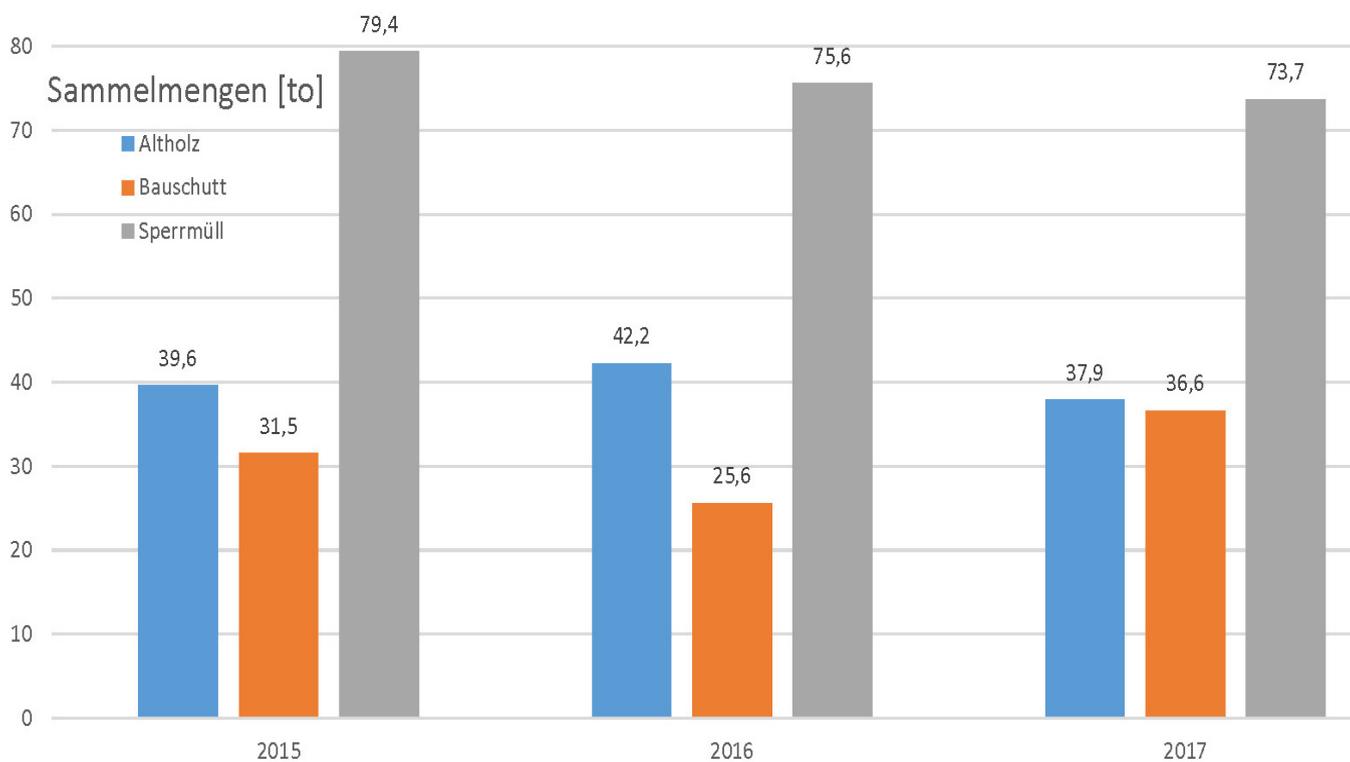
Damit die Mitarbeiter der Abfallwirtschaftszentren und Wertstoffhöfe im Bezirk immer am neuesten Stand über Sammel- und Trennmaßnahmen, Qualitätsanforderungen und Sicherheitsvorschriften sind, führt der Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck regelmäßige Schulungen durch. In diesem Rahmen werden auch die Sammelsieger in den einzelnen Wertstofffraktionen gekürt. Dabei geht es nicht nur um die größten Sammelmengen von Altpapier, Altkleidern, Ökoboxen und Haushaltsschrott. Auch die Qualität der abgegebenen Wertstoffe ist entscheidend, denn nur für gute Sammelqualitäten lassen sich am Wertstoffmarkt auch entsprechend gute Erlöse erzielen.

In der Gesamtwertung 2017 hatte dabei der Wertstoffhof Landeck die Nase vorn und wurde vor Prutz, Grins und Nauders zum Bezirkssammelsieger gekürt. Am Wertstoffhof Landeck wurden im letzten Jahr 347.580 kg Altpapier, 59.000 kg Altkleider, 8.180 kg Ökoboxen

und 34.100 kg Schrott gesammelt. Das entspricht beim Altpapier eine Menge von 32,96 pro Kopf (EWG) und bei Altkleidern eine Menge von 5,59 kg pro Kopf (EWG). Der Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck gratuliert dem engagierten Team vom Wertstoffhof und den Landeckerinnen und Landeckern zu diesen stolzen Ergebnissen.

Der Blick auf die konstanten Restmüllmengen bestätigt die hohe Trennmoral der Landecker Bürgerinnen und Bürger, denn Müll ist nicht gleich Müll. Wertstoffe sind die Rohstoffe der Zukunft und gehören nicht in die Restmülltonne. Sie lassen sich in sortenreiner Form wieder recyceln und zu neuen Rohstoffen verarbeiten. Eine konsequente Mülltrennung schont nicht nur die Umwelt, sondern wirkt sich auch langfristig auf die Müllgebühren aus und die Gemeinden und ihre Bewohner profitieren nachhaltig.





## Über das Halten von Hunden

Leinenpflicht, Hundekot

Aus den zahlreichen Medienberichten der letzten Wochen war deutlich der Ärger von Fußgängern, Spielplatzbesuchern, Anrainern, Landwirten, zu lesen: Beliebte „Gassi-Ausläufe“ sind meist mit Hundehaufen gepflastert, die durchaus ein gewisses Gesundheitsrisiko für Mensch und Tier bergen. Aber auch das Halten von Hunden (führen an der Leine) stößt an Kritik, wenn Hunde frei herumlaufen, Mitmenschen anbellern oder anspringen.

**Der Gemeinderat der Stadt Landeck hat bereits 1983 eine Verordnung über das Halten von Hunden beschlossen.**

Darin ist unter anderem festgelegt, dass innerhalb der geschlossenen Ortschaft, sowie im Bereich des oberen Urtlweges und im Bereich der Trams bis zur Gemeindegrenze Zams und dem öffentlichen Weg nach Galpeins, Hunde, soweit sich diese außerhalb von Gebäuden und von ausreichend eingefriedeten Grundstücken aufhalten, an der Leine geführt werden müssen. Im § 2 dieser Verordnung ist weiters festgehalten, dass das Betreten öffentlicher Grün- und Kinderspielanlagen durch Hunde verboten ist.

### Verschärfte Maßnahmen

Nun wird diese Verordnung zeitgemäß überarbeitet.

So soll die Verpflichtung zur Führung von Hunden an der Leine („Leinenzwang“) an das sich über die Jahre städtebaulich veränderte Ortsbild angepasst werden. An öffentlichen Orten sollen Hunde generell an der Leine zu führen oder mit einem Maulkorb versehen sein. Beraten wird außerdem über weitere mitaufzunehmende Bestimmungen:

- Verpflichtung zur Aufnahme von Hundekot im gesamten Ortsgebiet
- Strafbestimmungen

Die Strafbestimmungen beziehen sich auf Verstöße gegen die zu erlassende Verordnung und stellen eine Verwaltungsübertretung dar. Geahndet werden diese gemäß Landespolizeigesetz, der Straßenverkehrsordnung und dem Tiroler Feldschutzgesetz.

Die Stadtgemeinde Landeck ist seit Jahren bemüht, für die Entsorgung der Hinterlassenschaft des Hundes durch den Hundehalter „Gassistationen“ bereitzustellen, deren Anzahl (derzeit 27) ständig punktuell erweitert wird. Die Gassibeutel (kostenlos bei jeder Gassistation oder am Wertstoffhof beziehbar) sollen in den Abfallkörben entsorgt werden, nicht in der freien Natur, wie es leider viel zu häufig vorkommt.



## Breitbandausbau

In der Vergangenheit wurde bereits bei der Errichtung von Wasser- Kanal- und Gasleitungen die Hauptstrecken für die Breitbandversorgung miterrichtet. Nunmehr wurde der Stadtgemeinde Landeck ein Bundesförderprojekt genehmigt, mit dem die Flächenversorgung bis in die Haushalte in den nächsten zwei Jahren ausgebaut wird. Große Bereiche der Ortsteile Angedair, Perfuchs und Perjen werden schrittweise an das Breitbandnetz angeschlossen. Dazu sind leider wieder umfangreiche Grabungsarbeiten im Straßenbereich notwendig.

Derzeit werden die Ausbauabschnitte und der zeitliche Ablauf mit den ausführenden Firmen festgelegt. Wenn der Ausbauplan feststeht, können von Seiten der Stadtgemeinde Landeck (Stadtbaumamt) genauere Auskünfte erteilt werden, welche Straßenzüge im Ausbauprogramm vorgesehen sind.

## Schwimmbad Perjen

Zeitgerecht zur Saisoneröffnung wurden die Liegebereiche am Beckenrand mit einem neuen Holzbohlenbelag ausgestattet. Eine weitere Bereicherung stellt der vergrößerte und neugestaltete Buffetbereich dar, der zum Verweilen und Treffen von Freunden einlädt. Das Team um Bademeister Norbert Raich sorgt dafür, dass mit den aufwendigen technischen Anlagen die ausgezeichnete Wasserqualität gewährleistet wird und das Schwimmbadareal sauber und gepflegt bleibt.



Stadtamtsleiterin Mag. Elisabeth Reich, Renate Moser-Abler, Albertine Köll-Zimmermann, Bgm. Dr. Wolfgang Jörg (von links):

Foto: Stadtgemeinde Landeck

## Stadtbücherei Landeck

### Verabschiedung von Frau Renate Moser-Abler

Die Leiterin der Stadtbücherei, Frau Renate Moser-Abler, ist nach 30-jähriger Dienstzeit mit 1. April 2018 in den Ruhestand getreten.

All die Jahre hat Frau Moser-Abler mit viel Engagement und Elan die Stadtbücherei geleitet. Für sie war die Bücherei immer mehr als nur ein Ort, wo man Bücher ausleihen und lesen kann: Es war ein Begegnungsort für alle.

Frau Moser-Abler fällt der Abschied nach 30 Jahren im Dienst der Stadtgemeinde Landeck alles andere als leicht. Die täglichen Herausforderungen werden ihr fehlen. Ihr Herz wird immer mit der Bücherei in Verbindung bleiben, verrät sie.

Bgm. Dr. Wolfgang Jörg und Stadtamtsleiterin Mag. Elisabeth Reich dankten im Beisein des Bücherei-Teams, zu dem zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen gehören, für die langjährige sehr gute Zusammenarbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Gleichzeitig wurde die neue Büchereileiterin, Frau Albertine Köll-Zimmermann, die ab April 2018 mit der Leitung der Stadtbücherei betraut wurde, vorgestellt. Frau Köll-Zimmermann betont, dass es nicht leicht ist, in die Fußstapfen von Frau Moser-Abler zu treten, freut sich jedoch sehr auf die neue Aufgabe.

### IMPRESSUM

Herausgeber, Eigentümer: Stadtgemeinde Landeck  
 Konzeption, Grafik: Stadtbauamt Landeck  
 Redaktion: Information der Stadtgemeinde Landeck  
 Rathaus, Innstraße 23, 6500 Landeck  
 Tel.: 05442 / 6909, gemeinde@landeck.tirol.gv.at  
 Druck: Walser Druck KG, Anton-Auer-Straße 1, 6410 Telfs  
 Auflage: 3500 Stück  
 Fotos: Stadtgemeinde Landeck, sofern nicht angeführt

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.